

## Ohne Frauen stehen alle Räder still – 3. Teil Geschlechterungleichheiten verschärfen sich (Newsletter 108)

Die Arbeitslosigkeit in Österreich hat aufgrund der Corona-Pandemie einen neuen Rekordwert erreicht. Mit Anfang Mai sind in Österreich über eine halbe Million Menschen arbeitslos. Zwei Drittel der unbezahlten Arbeit wurden bereits vor Corona von Frauen erledigt. Bezahlte Arbeit wird bei Frauen nach wie vor oft als „Zuverdienst-Job“ gesehen, während Männer oft als „Ernährer“ der Familie gelten. Diese Ungleichheiten haben sich während der Corona-Krise noch verschärft. Insgesamt haben aufgrund der Corona-Pandemie zwar mehr Männer als Frauen ihren Job verloren – der Beschäftigungsrückgang betrifft aber vor allem frauendominierte Branchen wie Tourismus, Gastronomie und persönliche Dienstleistungen. Daher ist die Politik jetzt aufgerufen, Frauen bei den Maßnahmen zur Bewältigung der Krise stärker zu berücksichtigen und sie mit der Situation nicht weiterhin allein zu lassen.

Gefordert wird daher dringend die Wiedereinführung der Verwendung von 50 Prozent des AMS-Förderbudgets für Frauen und eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes auf 70 Prozent der Nettoersatzrate [im Zuge des von den Sozialpartnern geforderten umfassenden Arbeitsmarktpakets](#).

### Geschlechterungleichheiten verschärfen sich

Während Kinderbetreuung in Österreich grundsätzlich tendenziell nach wie vor Frauenarbeit ist, hat die abrupte Schließung der Betreuungs- und Bildungsinstitutionen aufgrund von Corona die Geschlechterungleichheit weiter verschärft! Was Frauen dadurch zusätzlich und selbstverständlich abverlangt wurde und wird, grenzt ans Unerträgliche.

Auch die [UN-Frauenorganisation](#) bestätigt, dass das wirtschaftliche und soziale Leben von Frauen durch die Corona-Krise überproportional und langfristig beeinträchtigt wird: Weltweit verdienen Frauen weniger, haben weniger sichere Arbeitsplätze, sind eher im informellen Sektor beschäftigt und bilden die Mehrheit der Alleinerziehenden. Deshalb fordert auch die UN, die Pandemie dürfe die ohnehin begrenzten Fortschritte der Gleichberechtigung von Mann und Frau nicht wieder rückgängig machen.

### Frauen halten Gesellschaft in der Krise am Laufen

Dabei hätte die Versorgung der Menschen in Österreich während der [Corona-Krise ohne den Einsatz von Frauen](#) kaum aufrechterhalten werden können. Rund 70 Prozent der Beschäftigten in systemrelevanten Branchen wie dem Handel, dem Pflege- und Gesundheitsbereich und der Produktion sind weiblich. Die Bezahlung in diesen Branchen ist allerdings meist schlecht und die Beschäftigten erhalten nicht die Wertschätzung, die sie verdienen. Dazu kommen noch [Kinderbetreuung und Bildungsarbeit](#), die zum Großteil Frauen leisten.

Würden Frauen diese Jobs an vorderster Front nicht wahrnehmen, stünden wir jetzt vor einem Kollaps. Frauen haben nicht nur ein danke dafür verdient, vielmehr ist eine finanzielle Anerkennung durch den Corona-Tausender für alle Frauen Unterstützung und Wertschätzung.



Diesen Corona-Tausender sollen alle bekommen, die während der Krise arbeiten müssen und damit einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt waren und sind.

Unterschreibe jetzt auf [www.corona-tausender.oegb.at](http://www.corona-tausender.oegb.at) für einen Corona-Tausender für alle Beschäftigten, die das Land am Laufen halten, steuerfrei im Rahmen des Corona-Hilfspakets der Bundesregierung.

**Rückfragehinweis:**

vida Frauen >>> Tel.: 01-53 444/DW 79 032 >>> [frauen@vida.at](mailto:frauen@vida.at)